Änderung des Gesellschaftsvertrags der KliBA

Ausschreibung der Stelle eines/r Klimaschutzmanager/in

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderats am 24.07.2012**

TOP 9 öffentlich

Vorschlag:

- 1.) Der Gemeinderat **nimmt Kenntnis** von der **Änderung des Gesellschaftsvertrags** der Klimaschutz- und Energie- Beratungsagentur (KliBA) gGmbH.
- 2.) Der Gemeinderat **beauftragt die Verwaltung**, die Stelle eines **Klimaschutzmanagers** gemäß den Vorgaben des Förderprogramms des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, **entsprechend dem Zuwendungsbescheid** vom 14.11.2011, **auszuschreiben**.
Die Stelle wird zunächst befristet für die Dauer des Förderprogramms auf zwei Jahre ausgeschrieben und dem Amt für Gebäudemanagement, Abteilung Energiemanagement, zugeordnet.

Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:

Die **Vorlage** gliedert sich in **zwei Abschnitte**, die in engem Zusammenhang zueinander stehen.

In **Teil 1** der Vorlage soll die **Änderung des Gesellschaftervertrags der KliBA gGmbH** erläutert werden.

In **Teil 2** der Vorlage wird das **Förderprogramm** des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit näher erläutert, welches der Stadt Sinsheim ermöglicht, die **Stelle eines Klimaschutzmanagers** zu schaffen.

Beide Punkte stehen in engem thematischem und finanziellem Zusammenhang. Die Zusammenhänge werden in Teil 2 zur Vorlage näher erläutert.

TEIL 1- Änderung Gesellschaftsvertrag KliBA gGmbH

1.) Stadt Sinsheim und KliBA

Am **19.09.2002** wurde ein **Kooperationsvertrag** zwischen der Stadt Sinsheim und der KliBA mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen.

In Folge der sehr guten Zusammenarbeit und dem daraus erwachsenden Vorteilen für die Stadt, fasste der Gemeinderat am **28.10.2003** den Beschluss, der „**Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH**“ zum frühestmöglichen Zeitpunkt als **Gesellschafter** beizutreten.

Seit **21.04.2004** ist die Stadt Sinsheim **Gesellschafter** der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur gGmbH Heidelberg-Nachbargemeinden.

Als **Beitrag** für die Gesellschaft wurde bislang **jährlich** eine Summe in Höhe von **15.800,- €** im Haushalt der Stadt bereitgestellt.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich seither sehr fruchtbar, sowohl für die Verwaltung als auch für die Bürger in Form von vielfältigen Beratungsangeboten, zum Beispiel im Zusammenhang mit Sanierungsgebieten.

Über die Tätigkeit der KliBA wurde dem Ausschuss für Technik und Umwelt mehrfach Bericht erstattet.

2.) Rhein- Neckar- Kreis und KliBA

Vor dem Hintergrund des immer größeren Engagements des Rhein-Neckar-Kreises für den Klimaschutz hat der **Kreistag** des Rhein-Neckar-Kreises in seiner Sitzung vom **14.12.2010** den Beschluss gefasst, den Beitritt zur Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH als **Gesellschafter anzustreben**.

Die Kreisverwaltung wurde beauftragt, die Beitrittskonditionen mit der KliBA gGmbH zu verhandeln und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dies erfolgte in der Sitzung des **Kreistags** vom **17.04.2012**. Auf **Anlage 1** zu dieser Vorlage, die Vorlage zur Sitzung des Kreistages am 17.04.2012 wird verwiesen.

In dieser Sitzung stimmte der Kreistag dem Erwerb von Gesellschaftsanteilen der KliBA gGmbH zu.

3.) Auswirkungen des Beitritts des Rhein- Neckar- Kreises auf die Stadt Sinsheim

Durch den Beitritt des Rhein-Neckar-Kreises zur KliBA gGmbH ändern sich für die Stadt Sinsheim im Wesentlichen folgende Punkte:

1.) Der **Name der Gesellschaft** (§1, Punkt 1):

„Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (KliBA)“.

2.) **Beitritt** des Landkreises Rhein- Neckar als Gesellschafter mit einem **Stammkapital-Anteil** in gleicher Höhe wie die Stadt Heidelberg (§6, Punkt 1).

3.) Die **jährlichen Beiträge** an die Gesellschaft erfolgen zukünftig **nur noch** durch die **Stadt Heidelberg, die Sparkasse Heidelberg sowie den Landkreis Rhein- Neckar** (§6, Punkt 2).

4.) Die **zeitliche Befristung** der Gesellschaft kann entfallen (§5, Punkt 1).
Der **Entwurf des neuen Gesellschaftsvertrags** befindet sich als **Anlage 2** zu dieser Vorlage.

Der Vertrag soll im Rahmen einer **Gesellschafterversammlung am 17. September 2012** in Heidelberg unterzeichnet werden.

Für die Stadt Sinsheim bedeutet dies zusammenfassend, dass bei voraussichtlich unverändertem Leistungsangebot der KliBA die Beiträge der Stadt an die Gesellschaft in Höhe von 15.800,- € eingespart werden können.

4.) Zustimmung der Stadt Sinsheim

Gemäß Schreiben des **Kommunalrechtsamts** des Rhein- Neckar- Kreises vom **22.03.2012**, welches sich als **Anlage 3** zu dieser Vorlage findet, kommt es zu folgender Stellungnahme:

„Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein Gemeinderatsbeschluss i. S. d. § 103 a Abs. 1 GemO nur dann notwendig wird, wenn sich eine der 39 bisher nicht beteiligten Gemeinden für den eigenständigen Erwerb von Gesellschaftsanteilen oder eine der 12 derzeitigen Trägergemeinden (oder der GVV Rauenberg) für eine Erhöhung ihrer Stammeinlage entscheiden würde.“

Eine Information des Gemeinderates bzw. der Versammlung über die Beteiligung des Rhein-Neckar-Kreises und die Zunahme der Gesellschafteranteile der KliBA ist somit gemeindefinanziell ausreichend.“

Vor diesem Hintergrund erfolgt in heutiger Sitzung des Gemeinderats die Information des Gemeinderats der Stadt Sinsheim.

TEIL 2- Ausschreibung der Stelle eines Klimaschutzmanagers

Im Rahmen der **Klimaschutzinitiative** „Klimaschutz zahlt sich aus“ schrieb das **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** unterschiedliche Förderprogramme mit der Zielgruppe Kommunen und kommunale Einrichtungen aus.

Der Bund fördert hier Kommunen, die einen strukturierten Einstieg in das Thema Klimaschutz- und Energiemanagement suchen.

Mit der Neustrukturierung der Verwaltung wurde Anfang 2009 mit dem Amt für **Gebäudemanagement** auch der Teilbereich **Energiemanagement** etabliert.

Die Stadt Sinsheim hat deshalb mit Unterstützung der KliBA im Rahmen der Förderung zunächst einen Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung für die **„Konzepterstellung zum Aufbau eines Klimaschutzmanagements für die kommunalen Liegenschaften“** der Stadt Sinsheim gestellt.

Ziel hierbei war es durch die Erkenntnisse im Rahmen der Untersuchung Anhaltspunkte für das weitere Vorgehen zu sammeln.

Am **02.06.2010** erhielt die Stadt Sinsheim den **Zuwendungsbescheid** des Bundesministeriums. Auf dieser Basis konnte die **KliBA** Heidelberg-Nachbargemeinden gGmbH mit der Ausarbeitung eines Konzepts gemäß den Förderrichtlinien beauftragt

werden. **Die Auftragssumme belief sich auf 12.883,- €, wobei 80%, also 10.066,- € vom Bund getragen wurden.**

Die Verwaltung und die KliBA betrachteten gemeinsam in einer ersten Stufe **55 der größten Liegenschaften der Stadt Sinsheim**, mit dem Ziel, einen strukturierten Einstieg in das Thema Klimaschutz bei den eigenen Liegenschaften zu erlangen.

Die **Ergebnisse** der geförderten Untersuchung wurden am **24.05.2011** dem **Gemeinderat** vorgestellt. Auf die damalige Vorlage wird verwiesen.

Wie dort beschrieben **eröffnete** das vorliegende **Konzept die Möglichkeit**, einen **Antrag in einem weiteren Förderprogramm des Bundes** zu stellen, mit welchem Klimaschutzprojekte in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen gefördert werden.

Die Anträge hierfür konnten vom 01.01.2011 bis zum 31.03.2011 gestellt werden.

Die Stadt Sinsheim konnte auch hier gemeinsam mit der KliBA zum 30.03.2011 die Antragsunterlagen fristgerecht einreichen.

Zielsetzung hierbei ist es, im Rahmen des Programmteils „Beratende Begleitung bei der Umsetzung von Klimaschutzkonzepten“ **65% der Sach- und Personalausgaben für einen Klimaschutzmanager**, welcher im Zuge der Umsetzung des Klimaschutzprojektes in der Kommune zusätzlich eingestellt wird, auf die Dauer von zwei Jahren bewilligt zu bekommen.

Eine grobe **Aufstellung der Aufgabenbereiche** des Klimaschutzmanagers, die sich neben dem Energieeinkauf ergibt, kann der **Anlage 4** zu dieser Vorlage entnommen werden.

Am **14.11.2011** erhielt die Verwaltung den **Zuwendungsbescheid** betreffend Zuwendung aus dem Bundeshaushalt für das Vorhaben:

„KSI: Einstellung eines/r Klimaschutzmanager/in zur Umsetzung des Konzeptes zum Aufbau eines Klimaschutzmanagements für die eigenen Liegenschaften der Stadt Sinsheim.“

Der Zuwendungsbescheid umfasst **Zuwendungen** in Höhe von insgesamt **66.932,- €** für **Personalausgaben sowie für sächliche Verwaltungsausgaben**. Die Zuwendungen werden hierbei auf die **Jahre 2012/2013/2014** verteilt an die Stadt ausbezahlt, dies entspricht einer **Projektlaufzeit von zwei Jahren**.

Die Zuwendung umfasst nach Vorgabe des Förderprogramms „65% der zuwendungsfähigen Ausgaben; zuwendungsfähig sind ausschließlich Sach- und Personalausgaben von Fachpersonal, das im Rahmen des Projekts zusätzlich in der Kommune eingestellt wird“.

Der Antrag der Stadt Sinsheim umfasst die **Personalausgaben** für die Einstellung eines **Klimaschutzmanagers**, eingruppiert in **EG 10 nach TVöD**. Die Gesamtsumme der **Arbeitgeberkosten beträgt rund 52.000,- € pro Jahr**.

Nach Abzug der Zuwendungen verbleibt ein Eigenanteil von rund 36.000,- €.

Zusammenfassung und Empfehlung

Wie in **Teil 1** der Vorlage beschrieben, bedeutet der **Einstieg des Rhein-Neckar-Kreises in die KliBA**, dass bei voraussichtlich unverändertem Leistungsangebot der KliBA die Beiträge der Stadt an die Gesellschaft in Höhe von **15.800 € eingespart** werden können.

Durch die in **Teil 2** der Vorlage beschriebene Zuwendung des Bundes hätte die Stadt Sinsheim die Möglichkeit, das Thema **Klimaschutz in Bezug auf die eigenen Liegenschaften voranzubringen**. Im Bereich der **Energiekosten** erschließt sich zusätzlich ein **enormes Einsparpotential**.

Nicht zuletzt findet sich nun auch im **einheitlichen Regionalplan** verankert (3.2.1.3): „Die Kommunen sollen gesamtheitliche und übergreifende Energie- und Klimaschutzkonzepte für Ihre Gebiete erstellen. ...“. Diese Themen werden sich zunehmend in allen planerischen Prozessen als konkrete Vorgaben wiederfinden.

Sofern die Stadt bereit wäre, die künftig ersparten KliBA-Beiträge in den Bereich des Klimaschutzmanagements zu reinvestieren, ergäbe sich für den Zeitraum der Förderung des Bundes nahezu keine Zusatzbelastung für den Haushalt der Stadt.

Die Verwaltung empfiehlt daher dem Gemeinderat, die Stelle eines Klimaschutzmanagers, befristet auf die Laufzeit der Förderung, auszuschreiben.

Die Besetzung der Stelle müsste im Rahmen eines weiteren Beschlusses des Hauptausschusses erfolgen.

Dezernat II

Keßler
Bürgermeister

Schutz
Gebäudemanagement

Anlagen:

- Anlage 1: Vorlage zur Sitzung des Kreistages vom 17.04.2012
- Anlage 2: Entwurf des neuen Gesellschaftsvertrags KliBA gGmbH
- Anlage 3: Stellungnahme des Kommunalrechtsamtes vom 22.03.2012
- Anlage 4: Aufgabenbeschreibung eines Klimaschutzmanagers